

## BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

### Personale Informationsmittel

#### Jürgen HABERMAS

#### EINFÜHRUNG

**09-1/2** *Jürgen Habermas* : [Leben, Werk, Wirkung] / von Stefan Müller-Doohm. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2008. - 157 S. : Ill., graph. Darst. ; 19 cm. - (Suhrkamp-Basis-Biographie ; 38). - ISBN 978-3-518-18238-3 : EUR 7.90  
[#0578]

Die Reihe **Suhrkamp-BasisBiographie** (mit dieser inzwischen leider immer mehr um sich greifenden Schreibweise ohne Bindestrich) stellt auf knappem Raum, angelehnt offenbar an das alte Erfolgsmodell von **Rowohlts Monographien**, wichtige Figuren aus den Bereichen Philosophie, Literatur, Politik, Kunst, Religion etc. vor. Anders als die **Rowohlt Monographien**, die einer streng chronologischen Gesamtdarstellung von Leben und Werk verpflichtet sind, bieten die Suhrkamp-Biographien eine Dreiteilung in Leben - Werk - Wirkung. Nun also liegt auch über den vielleicht größten deutschen Meisterdenker der Gegenwart, Jürgen Habermas, der zu seinem 80. Geburtstag eine zumindest mediale Renaissance erlebt, ein solcher Band vor, den man aufgrund seines Preises starke Konkurrenz zum Rowohlt-Bändchen über Habermas aus der Feder von Rolf Wiggershaus betrachten kann.<sup>1</sup> Der Verfasser, emeritierter Soziologe aus Oldenburg und Adorno-Experte, hat bereits den Abschnitt über den intellektuellen Werdegang Habermas' in dem jüngst erschienenen **Habermas-Handbuch** von Metzler verfaßt.<sup>2</sup>

Die vorliegende Darstellung ist ansprechend gestaltet, bietet Bilder und eingeschobene Zitate, eine Zeittafel und Bibliographie, zeichnet knapp und konzise die wichtigsten Stationen von Habermas' Lebens nach, nur gegen Ende wird es teilweise etwas monoton, wenn die zahlreichen Preise erwähnt werden müssen, die Habermas in den letzten Jahrzehnten erhalten hat. Seine theoretische Entwicklung wird konzentriert auf das Wesentliche präsentiert, mit dem Fokus auf seinen "archimedischen Punkt", nämlich das in der Verständigung durch Sprache nach Habermas angelegte Vernünftige, sowie auf das Habermas-Hauptwerk der **Theorie des kommunikativen Handelns**. Auch die weiteren wichtigen Felder, in denen Habermas als Dis-

---

<sup>1</sup> **Jürgen Habermas** / dargest. von Rolf Wiggershaus. - Orig.-Ausg.. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2004. - 154 S. : Ill. ; 19 cm. - (Rororo ; 50644 : Rowohlts Monographien). - ISBN 3-499-50644-0 kart. : EUR 8.50.

<sup>2</sup> **Habermas-Handbuch** / hrsg. von Hauke Brunkhorst ... - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - VIII, 392 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02239-4 : EUR 49.95 [#0538]. - Hier S. 1 - 14. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307307506rez.htm>

kursteilnehmer einiges Echo erzielt hat, Rechts- und Demokratietheorie, Kapitalismuskritik und Religionsphilosophie werden berücksichtigt. Auch Habermas' Wirken als Intellektueller und Parteigänger der Linken sowie der Sozialdemokratie wird anschaulich vorgestellt, einschließlich der nicht so recht als konsistent zu bezeichnenden außenpolitischen bzw. völkerrechtlichen Einlassungen Habermas' zu den diversen Irak- und Serbienkriegen. Hier sei nur auf die Problematik von Habermas' Argumentation für die NATO-Intervention in Jugoslawien hingewiesen, die angeblich mit einer langfristigen "Transformation des Völkerrechts in ein Recht der Weltbürger" im Einklang sei (S. 57), während der Krieg gegen den Irak von 2003 Habermas wieder auf der Seite der Antikriegsdemonstrationen sieht (S. 60 - 61), wobei er einen Widerspruch darin sieht, daß die Führungsmacht USA den Versuch unternahme, "den universalistischen Kern von Demokratie und Menschenrechten mit Feuer und Schwert durchzusetzen" (S. 61).

Es ist klar, daß in einer kurzen Darstellung wie der hier vorgelegten manches nur gestreift werden kann, doch wird man konstatieren dürfen, daß es dem Autor gelungen ist, ein rundes Portrait zu liefern, das das intellektuelle und politische Profil des Sozialphilosophen der Frankfurter Schule abbildet. Habermas erscheint so als uneitler, seine Persönlichkeit nicht in den Vordergrund spielender Denker, der in Kritik und Gegenkritik die Praxis der Verständigung auch mit Antipoden wie Niklas Luhmann, Jacques Derrida oder Jean-Francois Lyotard sucht (S. 123 - 129). Aus diesem Umstand kann jedoch nicht geschlossen werden, daß Habermas sich nicht auch der Polemik bedient, wo es ihm sinnvoll erscheint, wie z.B. in seiner Kritik der deutschen Deutschen, wohingegen Habermas selbst als einer jener "nichtdeutschen Deutschen" erscheint, "die der identitätsstiftenden Funktion des Nationalstaates skeptisch gegenüberstehen" (S. 133). Habermas versteht es, seine Reputation für seine Interventionen zu nutzen - das Bändchen von Müller-Doohm spiegelt diesen Umstand gut wider.

Ein Monitum sei abschließend noch erwähnt: Müller-Doohm macht den Fehler, im Zusammenhang mit der Kontroverse, die unter dem Namen Historikerstreit bekannt geworden ist, sich an die falsche Deutung von Habermas selbst anzuschließen, sein Kontrahent Ernst Nolte sei so weit gegangen, „die Einmaligkeit des Holocaust in Frage zu stellen“ (S. 48). Eben dies hatte Nolte (was auch immer man von seinem geschichtsdemokratischen Ansatz halten mag) aber gerade nicht getan, wie Müller-Doohm ein Blick in dessen inkriminierten Aufsatz **Vergangenheit, die nicht vergehen will**<sup>3</sup>. Denn Nolte sagt ja ausdrücklich, daß sich auch durch seine Form der Kontextualisierung ergebe, „daß sich trotz aller Vergleichbarkeit die biologischen Vernichtungsaktionen des Nationalsozialismus qualitativ von der sozialen Vernichtung unterschieden, die der Bolschewismus vornahm“.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> **Frankfurter Allgemeine**. - 1986-06-06.

[http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/NeueHerausforderungen\\_redeNolte1986/index.html](http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/NeueHerausforderungen_redeNolte1986/index.html) [2009-08-28].

<sup>4</sup> Nolte spricht auch in anderen Texten eindeutig von der Singularität, wofür er übrigens von dem rechten Journalisten Armin Mohler scharf kritisiert wurde, der schrieb, daß Nolte "der allerhärteste Verfechter der These von der Singularität,

Sieht man von verzichtbaren Ungenauigkeiten dieser Art ab,<sup>5</sup> die auch bei der für Bücher dieser Art nötigen starken didaktischen Reduktion nicht sein müßte, gibt Müller-Doohm eine konzise Einführung in das Werk und den Werdegang des zur Zeit wohl wirkungsmächtigsten deutschen Denkers.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

Einzigartigkeit, der deutschen Verbrechen ist"! Siehe **Der Nasenring** : die Vergangenheitsbewältigung vor und nach dem Fall der Mauer / Armin Mohler. - München : Langen Müller, 1991, S. 241 - 242. - Siehe auch das Nolte-Zitat: „Die Gewalttaten des Dritten Reiches sind singulär. Zwar gibt es mancherlei Präzedentien und Parallelen zu den Konzentrationslagern und sogar zu der ‚Zerschlagung der Arbeiterbewegung‘, aber die Vernichtung von mehreren Millionen europäischer Juden – und auch vieler Slawen, Geisteskranker und Zigeuner – ist nach Motivation und Ausführung ohne Beispiel, und sie erregte insbesondere durch die kalte, unmenschliche, technische Präzision der quasi-industriellen Maschinerie der Gaskammern ein Entsetzen ohne gleichen.“ (**Zwischen Geschichtslegende und Revisionismus?** : das Dritte Reich im Blickwinkel des Jahres 1980 / Ernst Nolte // In: "Historikerstreit" : die Dokumentation der Kontroverse um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung. - München : Piper, 1987, S. 15). - Ferner **Der europäische Bürgerkrieg 1917 - 1945** : Nationalsozialismus und Bolschewismus. - 5. überarb. und erw. Aufl. / Ernst Nolte. - München : Herbig, 1997, S. 472 - 473, wo Nolte gerade aus dem Vergleich mit anderen Genoziden die Singularität der nationalsozialistischen Judenvernichtung ableitet.

<sup>5</sup> Ein kleiner Fehler ist möglicherweise S. 135 die Angabe, Habermas habe im Rahmen der SPD-Gesprächsreihe "Philosophy meets Politics" im Berliner Brecht-Haus gesprochen. Wahrscheinlicher ist, daß es sich dabei um das Willy-Brandt-Haus gehandelt haben dürfte.